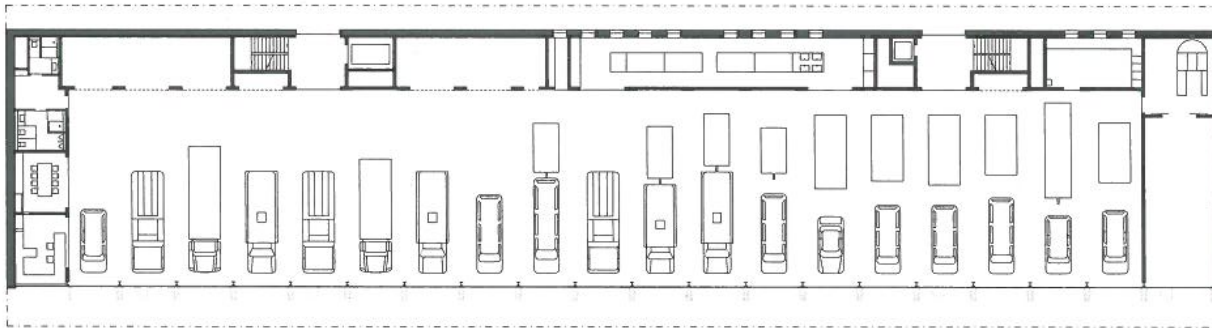


Obergeschoss



Erdgeschoss



Hier noch ohne die roten Autos der Feuerwehr Wil: Die gläserne Front der Einstellhalle ist fast hundert Meter lang.



Wie ein Strangprofil: die Schnittfigur des Gebäudes.

Feuerwehr am Laufmeter

Hinter den raumhohen, gläsernen Toren reiht sich Fahrzeug an Fahrzeug. Die Einstellhalle ist Teil des Betriebsgebäudes des Sicherheitsverbundes Wil SG. Sie erstreckt sich über die gesamte Länge des Gebäuderiegels und bildet die Hauptfassade. Im Gegensatz zu dieser transparenten Front verwehrt auf der Rückseite ein graues Streckmetall den Blick in die Räume. Die Betonwände der Stirnseiten spielen zwar eine zweitrangige Rolle, doch sie bilden die zentrale Entwurfsidee ab, welche die Architekten seit dem Wettbewerb konsequent weiterverfolgten: eine Schnittfigur, die über die gesamte Länge des Volumens von knapp hundert Metern unverändert bleibt, wie ein Strangprofil. Dieses setzt den Raumhöhen im Innern Grenzen. Zur Strasse und zu den angrenzenden, niedrigen Wohnbauten tritt das Gebäude bloss eingeschossig in Erscheinung. Der rückwärtige Bereich mit den Büros der Geschäftsstelle, Veranstaltungs- und Lagerräumen ist dreigeschossig.

Den Architekten war wichtig, dass man selbst von der obersten Ebene noch in die Fahrzeugeinstellhalle blicken kann, ins Herz jeder Feuerwehr. Darum sind die Treppenhäuser transparent. In den Obergeschossen prägt ein filigranes Metallgerüst das Bild und ermöglicht Besuchern und Angestellten selbst vom zweiten Obergeschoss einen Blick hinunter auf die Autos. In Unter- und Erdgeschoss hingegen sind die Treppen in Beton gefasst, gleich wie die Gesamtkonstruktion des Hauses. Die leichte Stahlkonstruktion steht auf einer Betonschale. Die weissen Unterzüge und Stützen zeichnen die Gebäudeachsen nach. Prägnant sind auch die einzeln oder in Serie angeordneten runden Fenster, die wie Bullaugen den Blick in die Umgebung freigeben. Daniela Meyer, Fotos: Lucas Peters

Betriebsgebäude SVRW, 2017

Bronschhoferstrasse 71, Wil SG

Bauherrschaft: Sicherheitsverbund Region Wil

Architektur: Manetsch Meyer Architekten, Zürich

Projektleiterin: Maja Hodel

Auftragsart: offener Projektwettbewerb, 2013

Bauleitung: Schertenleib Baumanagement Partner, St. Gallen

Bauingenieure WAM Planer und Ingenieure, Bern

HLKS-Ingenieure: Wirkungsgrad Ingenieure, Rapperswil und Luzern

Rapperswil und Luzern

Gesamtkosten (BKP 1-9): Fr. 23 Mio. (Baukredit)

Baukosten (BKP 2/m³): Fr. 594.-